Eisenbahn JOURNAL

1
2015

Vorbild und Modell

ZKZ B 7539 Sondernummer 3
ISBN 978-3-89610-413-7
Best.-Nr. 64 15 01

Deutschland € 13,70
Österreich € 15,00 · Schweiz sfr 27,40
Belgien, Luxemburg € 15,75 · Niederlande € 17,35
Italien, Spanien, Portugal (con.) € 17,80

4 190189 913706 01

Ladegut

TRANSPORT || FAHRZEUGE || MODELLBAU

Holz

Paradestrecke

für die Stars der 50er

Das Altmühltal zwischen Eichstätt und Treuchtlingen bildet die reizvolle landschaftliche Kulisse für einen Aufgalopp glanzvoller Züge und alltäglicher Garnituren aus der Blütezeit der DB. Josef Brandl hat den eindrucksvollen, von Felsen aus Muschelkalk eingerahmten Flussabschnitt zwischen Dollnstein und Solnhofen minutiös in Szene gesetzt – als Paradestrecke und Highlight einer schon bestehenden H0-Anlage.

92 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerbindung, ca. 120 Abbildungen

Best.-Nr. 661402

€ 13,70

Weitere Ausgaben aus der Eisenbahn-Journal-Reihe „Josef Brandls Traumanlagen"

Bauen wie Brandl
Schritt für Schritt zur perfekten Anlage
Best.-Nr. 661201 · € 13,70

Flamsbana
Eine traumhafte Modellbahnreise in den Norden
Best.-Nr. 661202 · € 13,70

Bauen wie Brandl, Teil 2
Grundbegrünung und Arbeit mit Elektrostat
Best.-Nr. 661301 · € 13,70

Heigenbrücken
Magistrale im Spessart, Teil 2
Best.-Nr. 661302 · € 13,70

Bahnparadies Ostbayern
Märklin-Anlage mit Haupt- und Nebenbahn
Best.-Nr. 661401 · € 13,70

Eisenbahn JOURNAL

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

Über die Mainbrücke bei Hochheim rollen im Juni 1989 Güterwagen beladen mit gesägten Brettern. Eine nette Abwechslung zwischen den vielen eher einheitlich wirkenden Güterwaggons.
FOTO: JOACHIM SEYFERTH

Nicht auf dem Holzweg

Holz und Stein, diese zwei Materialien begleiten die Menschheit seit Jahrtausenden. Während Stein wegen seiner aufwendigen Bearbeitung lange nur für ausgewählte Anwendungen genutzt wurde, ist Holz aufgrund seiner Vielseitigkeit nie wegzudenken gewesen. In Form von Bögen und Lanzen begleitete es die Menschen bei der Jagd, als Bau- und Brennmaterial ermöglichte es den Menschen sesshaft zu werden. Auf hölzernen Fuhrwerken besiedelte der Mensch neue Gebiete und Holz diente auch als Material für die ersten Spielzeuge. Später ermöglichte es die massenhafte Verbreitung von Schrift und ebnete so den Weg in unsere moderne Gesellschaft. Auch heute ist Holz als nachwachsender und nahzu klimaneutraler Rohstoff allgegenwärtig und ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor – rund 2 % trägt das Material direkt oder indirekt zur Wertschöpfung in Deutschland bei.

Auch für die Eisenbahn spielt Holz von Anfang an eine große Rolle, sowohl als Werkstoff wie auch als Transportgut. Lange sicherte es Nebenbahnen ein gewisses Transportaufkommen und machte Freiladegleise unabdingbar. Zwar hat sich, wie in fast allen Bereichen, ein Teil der Frachtmenge auf die Straße verlagert, dafür ist aber das Erscheinungsbild des Holztransports abwechslungsreicher geworden. Neben dem klassischen Stammholz werden in den speziellen Containern Holzhackschnitzel transportiert, die einst augenfälligen gesägten Bretter sind dafür von offenen in geschlossene Wagen gewandert.

Durch den in den letzten Jahren recht konstanten Holzeinschlag in Deutschland dürfte den Eisenbahnfreunden auch in den nächsten Jahren dieses Ladegut in Güterzügen erhalten bleiben.

Gideon Grimmel

Titelseite oben: In Ebersdorf-Friesau wird im Juli 2013 für das große ortsansässige Sägewerk Holz umgeschlagen.
FOTO: FRANK BARTELD, ARCHIV DEUTSCHE BAHN AG

Auf der Epoche-II-Anlage Wernsdorf rangiert eine 98.8 im Bereich des Sägewerks. Das Gebäude im Bild stammt von Auhagen.
FOTO: MICHAEL KRATSCH-LEICHSENRING

14
Holztransport im Wandel der Zeit
Foto: Rbd Karlsruhe (Dr. Wilhelm Burger)

03 Editorial

06 Galerie

14 Holztransport im Wandel der Zeit
Was in der Frühzeit der Eisenbahn ein mühsames und gefährliches Unterfangen war, ist heute ein rationeller, stark technisierter Ablauf: die Verladung von Holz auf die Eisenbahn.

32 Bremser Wartweil
Erzählt wird die Geschichte des 23-jährigen Josef Wartweil, der Arbeit als Hilfsbremser bei den K.Bay.Sts.B. gefunden hat.

34 Holzzüge im Karwendel
Anfang der 90er-Jahre florierte der Holzzugverkehr auf österreichischer Seite der Karwendelbahn. Ein Geschäft, das auch für die Bundesbahn hätte einträglich sein können.

36 Ein bayerischer Holzplatz
Auf beeindruckende Weise vermittelt das Brawa-Messediorama „Holzplatz“, wie einst Stämme auf die Eisenbahn verladen wurden.

42 Endbahnhof einer Waldbahn
In waldreichen Gegenden waren schmalspurige Bahnen oft die einzige Möglichkeit, Holz in größeren Mengen abzufahren.

50 Holzverladung im Aufbau
Auf dem vorgestellten Anlagensegment wird viel Holz von der Wald- auf die Staatsbahn umgeladen. Dies machte eine ungewöhnliche Gleisführung und Gestaltung des Areals nötig.

54 Landschaft an der Waldbahn
Die urige Waldbahn benötigt ein stimmiges Gelände und passende Einrichtung, um authentisch zu wirken. Auch die Normalspurgleise werden dabei einbezogen.

58 Stammholz auf dem Küchentisch
Wichtigstes Kriterium für eine vorbildgerechte Verladung von Stammhölzern ist die korrekte Ladungssicherung.

42
Endbahnhof einer Waldbahn
Foto: Christoph Kutter

76
Sicherer Transport in Ketten
Foto: Christoph Kutter

58
Stammholz auf dem Küchentisch
Foto: Christian Gerecht

66 Auf ganz dünnen Brettern

Anfang der 80er-Jahre hatten Holztransporte aus Ost- und Südosteuropa beim Rangierpersonal keinen guten Ruf. Das lag auch an der „kreativen" Beladungsweise dieser Waggons.

70 Bretterladung wie vernagelt

Eine leichter zu bauende Wagenladung – wie immer streng nach Ladevorschrift gestaltet. Sie eignet sich nicht nur für den beschriebenen Wagentyp, sondern auch für alle anderen Mittelborder.

72 Hochstapelei im O-Wagen

Ein weiterer Vorschlag mit Brettern als Ladegut behandelt eine kuriose, aber absolut vorbildgerechte Bretterladung auf einem kurzen O 10 oder O 11.

75 Von Witterung gezeichnet

Farbliche Gestaltung eines Echtholz-Bausatzes für die H0-Anlage.

76 Sicherer Transport in Ketten

Eine vorbildgerechte Verladung nach Vorschrift von Baumstämmen auf die speziellen Drehschemelwagen erfordert etwas Eigeninitiative und eine ruhige Hand.

80 Windbruch auf speziellen Wagen

Orkane besonderer „Güte" setzen den Wäldern zu. Der Windwurf muss rasch abtransportiert werden. Bei der Bahn stehen dafür Spezialwagen zur Verfügung: Roos 639 und Ealos-t.

84 Bretterwand aus Kunststoff

Modellbahner bilden Holz gerne mit Holz nach. Kunststoffmodellbauer verwenden lieber gewohntes Material. Emmanuel Nouaillier zeigt, welche Vorteile der unechte Werkstoff bietet.

87 Spezialisten

88 Fachhändler

90 Vorschau und Impressum

Fordernde Fracht

Mit einem Zug aus ungekuppelten Drehschemelwagen für das Sägewerk Himmelsbach rangiert Ende des 19. Jahrhunderts ein C-Kuppler im Bahnhof Hölzlebruck an der Höllentalbahn. Solche Züge forderten viel Fingerspitzengefühl von den Personalen, denn schnell konnten die Stämme, die die gesamten Zug- und Stoßkräfte aufnehmen mussten, auf den Wagen verrutschen.
FOTO: SLG. ARIAN KOLSTER

Hölzlebruck

Transport-spitzen

Im Gegensatz zu industriellen Gütern, bei denen eine regelmäßige Belieferung gefragt ist, ist Holzverkehr starken Schwankungen unterworfen. Durch Stürme kann das Transportaufkommen sprunghaft steigen und damit auch der Fahrzeugbedarf. Im April 2008 kam die 285 103 aber nicht aus Fahrzeugmangel zum Einsatz, sondern im Rahmen von Test- und Vorführfahrten. Foto: Albert Hitfield

285 103-8

Personal-aufwand

In krassem Kontrast zur vorhergehenden Vorbildaufnahme der Holzverladung im Bahnhof Gießen 2008 steht das Brawa-Diorama, das den Holzumschlag zu Beginn des 20. Jahrhunderts darstellt. Um die Stämme zügig zu verladen, wurden bis zu einem Dutzend Mann pro Waggon benötigt. FOTO: HORST MEIER